

## LOHNFORDERUNGEN

# MEHR ALS APPLAUS!

Kann man in einer Krisenzeit wie jetzt mehr Lohn fordern? Für die Syna-Branchenverantwortlichen ist klar: Ja – man muss sogar! Denn gerade die Coronakrise hat gezeigt, welche Branchen systemrelevant sind. Und genau dort sind die Löhne zu tief. Zudem haben auch einige andere Branchen weiterhin Nachholbedarf in Sachen Lohn.

Seiten 4 und 5



## JA zum Vaterschaftsurlaub

Ein grosses Anliegen von Syna ist im Schlusspurt: Am 27. September entscheidet die Schweiz über zwei Wochen Vaterschaftsurlaub. Ein Ja ist überfällig. Nein muss es hingegen zur Begrenzungsinitiative heissen. Denn diese würde den Arbeitnehmenden schaden.

Seiten 6 bis 8

## O coronavírus ainda não foi digerido

O acordo coletivo de trabalho no setor de restauração está garantido até o final de 2022. No entanto, as condições laborais para funcionários tornam-se cada vez mais precárias. Porque os efeitos da crise do coronavírus continuam ser fatais para os trabalhadores.

Página 15

## SERVICE

### 10 DEIN RECHT

Mach mal Pause – aber richtig!

### 10 EMMA ERKLÄRT

Erwerbsersatzordnung (EO)

### 12 WEITERBILDUNG/KURSE

### 16 REGIONEN

Deutschschweiz

### 19 VERANSTALTUNGEN

aus den Regionen

### 20 WAS LÄUFT?

GESEHEN IM NETZ

## BRANCHEN

### 9 GASTGEWERBE

GAV gerettet –  
Corona nicht verdaut

### 9 SCHREINERGERWERBE/ HOLZBAU

Vorruhestandsmodell

### 10 PHARMA-ASSISTENT/ -INNEN KANTON ZH

GAV gefordert

### 12 50 JAHRE PARIFONDS BAU

Sicherer und besser



## SPRACHEN

### 13 ITALIANO

Iniziativa per la limitazione  
Dannosa per l'economia

### 14 ESPAÑOL

Exigencias salariales

### 15 PORTUGUÊS

Setor de restauração  
O teu direito: Pausas

## GEWERKSCHAFT

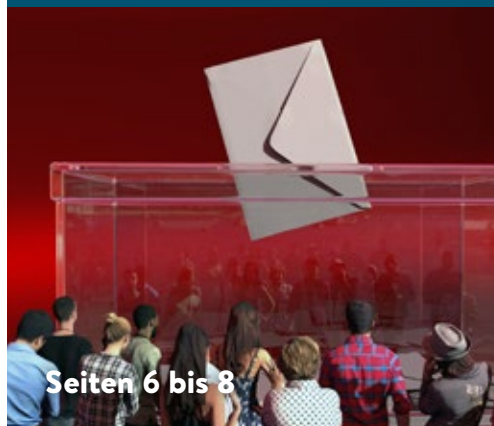


Lohnforderungen

# APPLAUS ALLEIN GENÜGT NICHT!

Seiten 4 und 5

## POLITIK



Seiten 6 bis 8

## ABSTIMMUNG

27. SEPTEMBER

### 6 JA ZUM VATERSCHAFTS- URLAUB

Notwendig, sinnvoll, bezahlbar

### 8 NEIN ZUR BEGRENZUNGS- INITIATIVE

Die Initiative schadet  
der Wirtschaft

## PERSÖNLICH



Seite 11

### 3 DER KOMMENTAR

Arno Kerst, Präsident

### 11 ICH UND MEINE ARBEIT

Silvia Haddaji:  
«Der GAV ist mein Ding!»

# JA zum Vaterschaftsurlaub!

«Wollen Sie die Änderung vom 27. September 2019 des Bundesgesetzes über den Erwerbssersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbssersatzgesetz, EOG) annehmen?» Auf diese ellenlange Frage in Juristendeutsch gibt es eine ebenso kurze wie klare Antwort: Ja!

Für die eidgenössische Volksabstimmung vom 27. September 2020 werden wir ein prallgefülltes Kuvert bekommen mit Unterlagen für nicht weniger als fünf nationale Vorlagen. Eine davon: der Vaterschaftsurlaub. Wir haben die historische Chance – auch dank dem jahrelangen Einsatz von Syna – allen Vätern in diesem Land endlich zwei Wochen Vaterschaftsurlaub zu ermöglichen. Dazu muss eine Mehrheit der Abstimmenden die obige Bandwurmfuge mit Ja beantworten.

## FÜR FAMILIE, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Zehn bezahlte Tage im ersten halben Jahr nach der Geburt, um während dieser Zeit nicht Arbeitnehmer, sondern Vater sein zu können. Zehnmal vierundzwanzig Stunden, um über das Wunder der Geburt zu staunen und die ersten Windeln zu wechseln. Raum, um erst nicht zu wissen und dann immer besser zu erfahren, wie dieses kleine Geschöpf angefasst werden kann und soll. Zeit, um die von der Geburt erholungsbedürftige Partnerin, die jetzt auf einmal sehr, sehr Mutter ist, tatkräftig und rücksichtsvoll zu unterstützen. Gelegenheit, um in die neue Rolle als Vater hineinzuwachsen. Zeit, damit sich diese zusammengewürfelte Gemeinschaft – genannt Familie – erst einmal finden und ein vertrauensvolles Zusammenleben gestalten kann. Zum Wohl aller Beteiligten, aber auch zugunsten von Gesellschaft und Wirtschaft.

## JETZT BITTE ICH DICH, NOCH GENAU ZWEI SACHEN ZU TUN:

1. Sobald das Abstimmungskuvent bei dir angekommen ist: Ja für den Vaterschaftsurlaub stimmen und das Kuvert wieder zurücksenden.
2. Bis zum Abstimmungstermin so viele Nachbarinnen und Arbeitskollegen, Sportsfreundinnen und Familienmitglieder im Gespräch, per Postkarte oder E-Mail oder in den sozialen Medien auffordern, auch Ja für die Papizeit zu stimmen. Argumente findest du auf den Seiten 6 und 7 in diesem Magazin.

## BEGRENZUNGSINITIATIVE: EIN KLARES NEIN

Warum du ebenso entschlossen Nein zur Begrenzungsinitiative stimmen sollst, kannst du auch in diesem Syna Magazin erfahren. Nur so viel: Diese Initiative löst keine Probleme, sondern sie würde uns sehr viel einbrocken: Mit ihr würden unsere ganzen geregelten Beziehungen mit Europa ersatzlos aufgekündigt, Arbeitskräfte würden uns fehlen, Stellen gingen verloren und die Kontrolle sowie der Schutz unserer Löhne würden abgeschafft.

## ES GEHT WEITER

Ich freue mich, dass dieses Syna Magazin wieder einen normaleren Alltag der Arbeitnehmenden aufzeigt. Das Coronavirus und die Beschränkungen beherrschen zwar noch immer – und wohl noch für längere Zeit – unseren Alltag, und die wirtschaftlichen Folgen sind bedeutend. Trotzdem geht das «neue Leben» weiter. So oder so tun wir das, was unser grösstes Anliegen ist: Wir setzen uns mit Herz und Überzeugung für unsere Mitglieder ein. Zusammen kämpfen wir für faire Löhne, sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen, mehr Gleichberechtigung, solidarische Sozialversicherungen, ermutigende Perspektiven in einer sich wandelnden Welt, Weiterbildung für alle – für eine menschenwürdige Arbeitswelt.

Danke für deine Unterstützung!

Arno Kerst  
Präsident  
arno.kerst@syna.ch



## Lohnforderungen

# APPLAUS ALLEIN GENÜGT NICHT!



Die Verkäuferin, der Pöstler, die Pflegehilfe und das Reinigungspersonal haben im Frühling Applaus erhalten.

Jetzt fordern wir für sie endlich mehr Lohn. Ja, auch in Coronazeiten können und müssen die Löhne steigen!

**S**ie haben unter schwierigsten Bedingungen weitergearbeitet. Weil sie durchgehalten haben, wurde aus dem Lockdown kein Zusammenbruch. Die Arbeit im Gesundheitswesen, im Detailhandel oder in Logistik und Transport ist – das ist uns allen hautnah bewusst geworden – systemrelevant. Das verdient Anerkennung und vor allem mehr Lohn und gute Arbeitsbedingungen. Wir fordern mehr Lohn im Gesundheitswesen und im Detailhandel. Jetzt. Denn jetzt beginnt der Lohnherbst!

## TIEFE LÖHNE ERHÖHEN

Im Gesundheitswesen ist der Fachkräftemangel schon länger ein Thema, und er wird immer dringlicher. Im Detailhandel ist die Lohnentwicklung seit Jahren völlig unbefriedigend. Viele Verkäuferinnen und Verkäufer sind Working Poor, können mit ihrem Lohn kaum eine Familie ernähren. Beide Branchen können und müssen jetzt Gegensteuer geben – mit deutlichen Lohnerhöhungen.

### Wir fordern

- ❗ im Gesundheitswesen deutliche Erhöhungen für Löhne unter 5500 Franken (zum Beispiel bei Pflegehilfen);
- ❗ im Detailhandel für Ungelernte mindestens 4000 und für Angestellte mit Fähigkeitszeugnis mehr als 4500 Franken.

## CORONA ALS VORWAND?

Klar, der Wirtschaftseinbruch ist unvergleichlich, und die Aussichten bleiben unsicher und schwierig. Die Situation der einzelnen Branchen und Betriebe muss aber genau angeschaut werden. Im Gewerbe wurde und wird weiterhin bei sehr guter Auslastung gekrampft. Und die Lohnentwicklung über mehr als ein Jahrzehnt des Baubooms ist ungenügend. Zudem ist auch im Ausbaugewerbe der Fachkräftemangel Tatsache – nicht zuletzt wegen der schlechten Lohnentwicklung.

### Wir fordern

- ❗ im Bauhauptgewerbe generell 80 bis 100 Franken mehr Lohn;
- ❗ im Ausbaugewerbe je nach Situation der Branche generelle Erhöhungen zwischen 0,5 und 1,5 Prozent bzw. 30 und 80 Franken.

**«Wir fordern mehr Lohn im Gesundheitswesen und im Detailhandel.**

**Jetzt.»**

—  
**Arno Kerst**



### GROSSER NACHHOLBEDARF

Die Löhne in der Industrie entwickeln sich seit Jahren knausrig: In der Krise gibt es nichts, und nach der Krise wird Zurückhaltung verlangt – bis die nächste Krise da ist oder sich abzeichnet. Der Nachholbedarf bei den Löhnen ist ausgewiesen und darf bei den Verhandlungen nicht immer auf die lange Bank geschoben werden.

#### Wir fordern

! in der Industrie je nach Situation des Betriebs zwischen 0,5 und 1,5 Prozent mehr Lohn.

### EINKOMMEN UND BESCHÄFTIGUNG SICHERN

Und dann gibt es unbestritten Branchen, die ganz besonders unter den wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus leiden. Persönliche Dienstleistungen gehören dazu, aber auch der städtische Tourismus und die Eventindustrie. Grosse Herausforderungen haben auch Unternehmen, die in Länder exportieren, die von der weltweiten Krise noch mehr gebeutelt sind. Hier bietet Syna Hand zu Lösungen, welche die Beschäftigung und damit das Einkommen aller sichern – in sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen auf Augenhöhe!

Arno Kerst  
Präsident  
arno.kerst@syna.ch



Alle Informationen zur Lohnrunde 2021:

 [www.syna.ch/lohnrunde2021](http://www.syna.ch/lohnrunde2021)

### LOHNGLEICHHEIT JETZT!

In vielen der systemrelevanten Tieflohnjobs arbeiten vor allem Frauen. Ihre Lohnsituation hat sich auch gut ein Jahr nach dem eindrücklichen Frauen\*streik nicht verbessert.

Frauen verdienen in der Schweiz jährlich durchschnittlich 7700 Franken weniger als Männer für gleichwertige Arbeit. Auch das Gleichstellungsgesetz, das seit Anfang Juli in Kraft ist, wird diese Lohndiskriminierung nicht beheben. Deshalb haben Travail.Suisse und ihre Mitgliederorganisationen – darunter auch Syna – die Plattform respect8-3.ch ins Leben gerufen: Nach einer Lohnvergleichsanalyse können sich Unternehmen auf einer weissen Liste registrieren und so als Vorreiter der Lohngleichheit positionieren.

 [www.respect8-3.ch](http://www.respect8-3.ch)

**RESPECT8-3.CH**



Volksabstimmung am 27. September

# VATERSCHAFTSURLAUB: NOTWENDIG, SINNVOLL, BEZAHLBAR

Die Schweiz braucht endlich einen Vaterschaftsurlaub, und zwar jetzt!

Deshalb: JA zu 2 Wochen Vaterschaftsurlaub am 27. September!

**H**ast du dich schon für den Vaterschaftsurlaub entschieden oder bestehen noch Zweifel? Für alle Skeptiker/-innen räumen wir hier mit den häufigsten Vorurteilen auf:

☛ **«DER VATERSCHAFTSURLAUB IST ZU TEUER»**

Der Vaterschaftsurlaub ist nicht nur bezahlbar, er ist sogar verhältnismässig günstig: Arbeitgeber und Angestellte kostet er gerade mal je eine halbe Tasse Kaffee im Monat. Das können wir uns in der reichen Schweiz wirklich leisten. Zudem bedeutet er vielmehr eine Investition, nicht bloss Kosten: Nicht zuletzt die Coronakrise hat gezeigt, wie wertvoll stabile Familien für eine funktionierende Gesellschaft sind.

☛ **«FRÜHER GING ES AUCH OHNE»**

Viele Frauen wollen auch mit Kindern weiter berufstätig bleiben. Doch dazu brauchen sie die tatkräftige Unterstützung der Väter

zu Hause. Und dies von Anfang an. Denn es zeigt sich: Frauen, welche die Zeit direkt nach der Geburt als belastend erleben, kehren tendenziell weniger wieder in den Beruf zurück. Damit verliert unsere Volkswirtschaft ein grosses Potenzial an gut ausgebildeten Fachkräften.

Auch die Grosseltern sind weniger präsent als früher: Oft wohnen sie nicht in der Nähe oder haben keine Zeit, täglich für die junge Familie da zu sein.

Zudem wurden die Spitalaufenthalte nach der Geburt in den letzten Jahren stark verkürzt; viele Mütter sind bereits nach einem Tag wieder zu Hause. Umso dringender sind sie auf die tatkräftige Unterstützung der Väter angewiesen.

☛ **«DIE VÄTER SOLLEN DOCH FERIEEN NEHMEN»**

Eines vorweg: Ein Vaterschaftsurlaub hat nichts mit Ferien gemeinsam! Ein Neugeborenes bedeutet viel Arbeit, grosse

*«Die Geburt und die Pflege eines Neugeborenen sind körperlich und psychisch eine gewaltige Herausforderung. Ich brauchte die Hilfe des Vaters ganz praktisch beim Haushalt, aber auch als moralische Stütze. Neben dem Neugeborenen gab es bei mir noch meinen kleinen Sohn zu betreuen, auch in der Zeit, als ich im Spital war. Ohne Vater zu Hause wäre das nicht möglich gewesen.»*

*Claudia Stöckli, zweifache Mutter.  
Als Hausmann unterstützte sie ihr Mann nach der Geburt im Alltag.*



Verantwortung und meist sehr wenig Schlaf... Erholung sieht anders aus.

Genauso wenig erholsam ist die Zeit nach der Geburt für die frischgebackene Mutter. Umso wichtiger ist ein präsenter Vater, der im Familienalltag unterstützen kann.

Auch das Argument, Väter sollen doch unbezahlten Urlaub nehmen, zieht nicht. Denn es gibt nicht wenige Arbeitnehmer, die sich einen solchen nicht leisten können. Und auch nicht alle Arbeitgeber sind dazu bereit, ihren Angestellten unbezahlten Urlaub zu gewähren.

«EIN VATERSCHAFTSURLAUB MACHT NOCH KEINE GLEICHSTELLUNG»

Aber er ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung! Die erste Zeit nach der Geburt eines Kindes ist besonders prägend für die weitere Entwicklung der Familie. Es macht einen grossen Unterschied, wenn der Vater diese zuhause mitgestalten kann. Er erlebt hautnah, was es alles zu tun gibt bei einem Neugeborenen. Das erhöht die Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Mutter.

«ZWEI WOCHEN REICHEN BEI WEITEM NICHT»

Zwei Wochen sind ein kleiner Schritt. Aber sie sind besser als gar nichts! Bis heute bekommen Väter in der Schweiz gesetzlich einen Tag Urlaub zugestanden – gleich viel wie bei einem Umzug. Das ist familienpolitisch schlichtweg lächerlich.

Arno Kerst  
Präsident  
arno.kerst@syna.ch



**«Der Vaterschaftsurlaub hat mir geholfen, eine Routine in der Familienarbeit zu entwickeln. Ich hatte Zeit, Verantwortung zu übernehmen. Und die Zeit, die wir gemeinsam verbringen konnten, hat uns als Familie gestärkt.»**

*Diego Frieden, hatte bei seinen beiden Töchtern jeweils vier Wochen Vaterschaftsurlaub*



# NEIN zur Begrenzungsinitiative

## DIE INITIATIVE SCHADET DER WIRTSCHAFT

**Statt unsere Löhne und Arbeitsbedingungen zu schützen, bringt die Begrenzungsinitiative vor allem Unsicherheit und weniger Schutz. Es braucht deshalb am 27. September ein klares NEIN an der Urne.**

**D**ie Coronakrise hat gezeigt, welchen Einfluss geschlossene Grenzen auf die Schweizer Wirtschaft haben und wie sehr wir als kleine Exportnation auf funktionierende Beziehungen mit unseren Nachbarn angewiesen sind. Doch genau das setzt die Begrenzungsinitiative aufs Spiel: Eine Annahme würde zur Kündigung der Personenfreizügigkeit und damit der gesamten bilateralen Abkommen führen. Das würde der Wirtschaft massiv schaden – und damit auch den Arbeitnehmenden. Statt die Löhne zu schützen, wie es die Initiative verspricht, wären diese sogar gefährdet. Denn auch die mit der Personenfreizügigkeit eingeführten flankierenden Massnahmen (FlaM) wären mit der Initiative Geschichte.

### OHNE PERSONENFREIZÜGIGKEIT KEINE FLAM

Heute garantieren die FlaM Schweizer Löhne für jede Arbeit, die in der Schweiz geleistet wird – unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Arbeitnehmenden. Damit dies auch konsequent umgesetzt wird, sehen die FlaM Lohnkontrollen und Sanktionen bei wiederholten Verstössen vor. Die FlaM verhindern also, dass ausländische Arbeitnehmende zu Dumpinglöhnen und unter schlechten Bedingungen hier arbeiten können. Damit werden auch Löhne und Arbeitsbedingungen der schweizerischen Angestellten geschützt. Dieser Schutz würde mit der Kündigung der Personenfreizügigkeit wegfallen.

### FEHLEN WÜRDEN DIE MENSCHEN

Der Lohnschutz ist nicht das Einzige, das wir nach einer Kündigung der Personenfreizügigkeit in der Schweiz schmerzlich vermissen würden: Uns würden auch die Menschen fehlen. Zum Beispiel Manuel aus Guinea-Bissau, der seit vielen Jahren in der Schweiz auf dem Bau arbeitet. Gemeinsam mit vielen anderen Migrantinnen und Migranten, die insgesamt zwei Drittel aller Festangestellten im Baugewerbe ausmachen. Eine Zahl, die sich übrigens auch mit der Einführung der Personenfreizügigkeit nicht verändert hat. Oder Andrea, die Pflegefachfrau aus Deutschland, für die wir diesen Frühling applaudiert haben. Ohne Migrant/-innen wäre der akute Fachkräftemangel im Gesundheitswesen noch gravierender. Sie alle leisten einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft. Sie arbeiten in Bereichen, in denen es nicht genügend inländische Arbeitskräfte gibt. Sie sind wichtig für das Funktionieren der Schweizer Wirtschaft. Das nützt allen – auch den inländischen Arbeitnehmenden. Und sie sind vor allem eins: Teil unserer Gesellschaft.

### GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT GEFÄHRDET

Mit der Annahme der Begrenzungsinitiative würde das Aufenthaltsrecht vieler infrage gestellt. Ein Teil unserer Gesellschaft – Arbeitskolleg/-innen, Nachbarn, Freund/-innen, Vereins- und Gewerkschaftskolleg/-innen – könnten nicht mehr sicher sein, ob sie hier bleiben dürfen, sollte sich in ihrem Arbeitsverhältnis etwas ändern. Sie würden plötzlich ungleich behandelt. Das ist ungerecht und schwächt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Begrenzungsinitiative schadet vor allem den Arbeitnehmenden. Sie ist ein Angriff auf den Schutz unserer Löhne und Arbeitsbedingungen. Stimmen wir deshalb am 27. September NEIN zur Begrenzungsinitiative!

### NICHTS GEHT MEHR... OHNE UNS!

Ein Drittel der Arbeitnehmenden in der Schweiz stammt aus dem Ausland. Ein grosser Teil dieser Arbeitskräfte ist in Bereichen beschäftigt, in denen Einheimische weniger gerne arbeiten – oft unter prekären Arbeitsbedingungen.

Viele sind zudem in Branchen tätig, in denen es an Schweizer Fachkräften mangelt, wie beispielsweise dem Gesundheitswesen.

All diese Arbeitnehmenden nehmen keiner Schweizerin oder keinem Schweizer den Job weg: [www.rien-ne-va-plus.info](http://www.rien-ne-va-plus.info)



Arno Kerst  
Präsident  
[arno.kerst@syna.ch](mailto:arno.kerst@syna.ch)





## Gastgewerbe

# GAV GERETTET – CORONA NICHT VERDAUT

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) im Gastgewerbe ist bis Ende 2022 gesichert.

Aber die Arbeitsbedingungen für die Angestellten werden immer prekärer.



Serviceangestellte arbeiten noch immer unter erschwerten Bedingungen.

Die Verhandlungen für einen neuen Vertrag wurden letzten Sommer von den Arbeitgebern unterbrochen, die Einwilligung für eine Verlängerung liess monatelang auf sich warten. Alle wichtigen Bestimmungen und Kontrollen waren in Gefahr. Ende Juni 2020, in letzter Sekunde, hat die Arbeitgeberseite doch noch eingelenkt: Der GAV ist bis Ende 2022 sichergestellt. Zudem gibt es ab 2022 eine geringfügige Erhöhung der Mindestlöhne.

## KEINE KÜNDIGUNG, ABER ...

Die Auswirkungen der Coronakrise bleiben für Angestellte der Branche fatal. Nach der Schliessung der Restaurants und der Schweizer Grenzen rettete viele nur die Kurzarbeit vor der sofortigen Kündigung. Der Preis dafür ist aber eine empfindlich finanzielle Einbusse: Einerseits fällt das dringend benötigte Trinkgeld als Zusatzverdienst weg, andererseits deckt die Kurzarbeitsentschädigung nur 80 Prozent des ohnehin schon geringen Lohns. Bei einem Mindestlohn von 3470 Franken bleiben noch 2776 Franken brutto! Und bei vielen Arbeitsverträgen mit unregelmässigen Pensen fällt die Entschädigung oft ganz weg.

## UNSERE FORDERUNGEN

Politik und Sozialpartner müssen sofort handeln. **Syna fordert:**

- ❗ Die Kurzarbeitsentschädigung für Geringverdienende muss 100 Prozent des Lohns betragen.
- ❗ Das Arbeitspensum muss zwingend im Arbeitsvertrag festgehalten werden.

Nur so können Angestellte im Gastgewerbe auch während Krisenzeiten wie Corona vor Armut geschützt arbeiten.

Claudia Stöckli  
Zentralsekretärin Gastgewerbe  
claudia.stoeckli@syna.ch

## HÖCHSTE ZEIT FÜR DEN VORRUHESTAND ...

Für das Schreinergerberbe gibt es einen neuen GAV – und neu die Möglichkeit, frühzeitig in Pension zu gehen oder das Pensum zu reduzieren. Syna fordert dies auch im Holzbau.

An der Syna-Branchenkonferenz stimmten die Delegierten dem neuen GAV Schreinergerberbe zu, der unter anderem mehr Ferien vorsieht. Dafür muss eine etwas längere Wochenarbeitszeit akzeptiert werden.

### VORZEITIGE RENTE AB 2024

Zudem steht ein wichtiges Projekt kurz vor der Einführung: Für Schreinerinnen und Schreiner soll es neu ein Vorruhestandsmodell (VRM) geben, wie es schon die Maler-, Gips- und Gebäudehüllen-Branchen kennen: 2024 sollen die ersten Angestellten ab 60 teilweise oder ab 63 vollzeitig in Rente gehen können. Für das VRM im Schreinergerberbe, das Syna schon seit Jahren fordert, ist es höchste Zeit!

### EIN ZEICHEN DER SOLIDARITÄT

2021 wird über einen neuen GAV Holzbau verhandelt. Für die Syna-Delegierten ist klar: Dabei muss auch ein VRM auf den Tisch! Die Arbeit im Holzbau ist ebenso körperlich belastend wie in den anderen Branchen – die Arbeit bis 65 ist ohne gesundheitliche Folgen fast nicht möglich. Es wäre Zeit für ein Zeichen der Solidarität! Syna wird diese Forderung in die Verhandlungen einbringen.

Johann Tscherrig und Gregor Deflorin  
Zentralsekretäre Gewerbe  
johann.tscherrig@syna.ch, gregor.deflorin@syna.ch

## Emma **ERKLÄRT!** EO – was ist das?

**Immer diese Abkürzungen! Du bekommst ein Formular mit irgendwelchen Buchstaben und sollst automatisch wissen, worums geht? Kein Stress! Ich erkläre dir, was sich hinter gewissen Buchstaben so versteckt.**

EO heisst in lang eigentlich «Erwerbsersatzordnung». Es ist eine Versicherung, die dir Geld auszahlt, wenn du aus folgenden Gründen nicht arbeiten kannst:

1. Du leistest Militär- oder Zivildienst, Dienst im Zivilschutz oder beim Roten Kreuz.
2. Du bist berufstätig und im Mutterschaftsurlaub.

Aktuell werden auch viele entschädigt, die wegen der Coronakrise nicht arbeiten dürfen oder können.

Von der EO bekommst du einen Teil deines Lohns bezahlt. Wenn dir dein Chef den Lohn aber normal weiterzahlt, profitierst du nicht doppelt: Dann bekommt dein Chef die EO-Beiträge.

Wie das so ist mit Versicherungen: Du musst zuerst zahlen, damit du das Geld dann auch bekommst, wenn du es brauchst... Das machst du jeden Monat, dir werden nämlich 0,25 Prozent vom Bruttolohn abgezogen. Und auch dein Arbeitgeber bezahlt für dich gleich nochmal so viel ins EO-Kässeli. Dabei spielt es keine Rolle, ob du jemals Militärdienst machst oder Mutter wirst. Da es eine obligatorische Versicherung ist, zahlen alle, die in der Schweiz wohnen und arbeiten, ab dem 17. Lebensjahr solidarisch EO-Beiträge.



Emma

## GAV Pharma-Assistent/-innen ZH VIEL KNOW-HOW FÜR WENIG WERTSCHÄTZUNG

**Obwohl Pharma-Assistent/-innen einen anspruchsvollen Beruf haben, ist ihr Lohn bescheiden, und Entwicklungsmöglichkeiten sind kaum vorhanden.**

**K**ein Wunder, verlassen viele Pharma-Assistent/-innen den Beruf schon in jungen Jahren. Das wollte Pharma-Assistentin und Syna-Mitglied Silvia Haddaji ändern: Sie gründete für ihren Berufsstand eine Interessengruppe (IG) mit dem Ziel, bessere Arbeitsbedingungen durch einen kantonalen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zu erreichen. Diesen hatte es im Kanton Zürich sogar schon gegeben, allerdings war er 2010 nicht mehr verlängert worden. Ein Mindestlohn von 4000 Franken war den Zürcher Apothekern zu viel...

Die IG der Pharma-Assistent/-innen wandte sich an Syna. 2018 lancierten wir eine Petition an den Apothekerverband Zürich. Darin forderten wir einen kantonalen GAV und insbesondere einen Einstiegslohn von mindestens 4000 Franken für ausgebildete Pharma-Assistent/-innen. Die Petition zeigte Wirkung: Erstmals seit Jahren trafen sich die Sozialpartner dieses Frühjahr wieder zu einem runden Tisch.

Leider trug das Gespräch aber keine unmittelbaren Früchte: Nach langem Hin und Her heisst es seitens Apothekerverband an die Sozialpartner wieder nur «bitte warten». Doch wir geben nicht auf: Jetzt loten wir neue Wege aus, um am Schluss doch noch zum Ziel – einem GAV für die Branche – zu kommen.

Petra Däscher  
Regionalverantwortliche Zürich/Schaffhausen  
petra.daescher@syna.ch

## MACH MAL PAUSE – ABER RICHTIG!

**Erholung muss sein. Das Arbeitsgesetz verlangt deshalb den Unterbruch der Arbeit nach einer gewissen Zeit. Was du beim Pausieren wissen musst.**

**D**as Gesetz sieht für Pausen folgende Mindestdauer vor: eine Viertelstunde bei mehr als fünfeinhalb Stunden Arbeitszeit, eine halbe Stunde bei mehr als sieben Stunden und eine Stunde bei mehr als neun Stunden. Die Pause sollte jeweils etwa in der Hälfte der Arbeitszeit erfolgen.

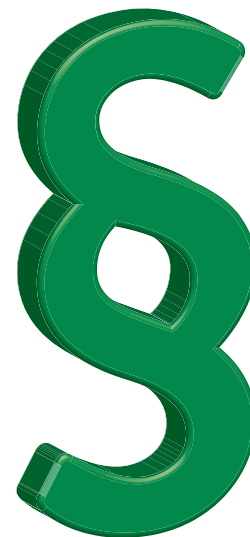
Pausen sind zur Erholung und zur Verpflegung gedacht. Sie müssen gemacht werden, dafür ist der Arbeitgeber verantwortlich. Sie gelten deshalb nicht als Arbeitszeit – und müssen nicht bezahlt werden. Ausnahmen sind zum Beispiel, wenn du eine Maschine nicht verlassen darfst, weil du bei einer Störung sofort eingreifen musst, oder wenn du während des Essens in der Kita eine Aufsichtspflicht

hast. Dann muss die Pause bezahlt werden. Was oft gemacht wird, aber nicht erlaubt ist: Pausen ausfallen lassen und dafür früher Feierabend machen.

Für Angestellte mit Familienpflichten gibt es Sondervorschriften, auf Verlangen erhalten sie mehr Mittagspause. Auch Schwangere haben Anrecht auf zusätzliche Pausen. Und Achtung: Kurze Rauchpausen sind Arbeitsunterbrüche – und deshalb eigentlich nicht bezahlt. Zudem besteht kein Rechtsanspruch auf die Zigarettenpause!

**Mehr zu deinen Rechten und Pflichten bei der Arbeit findest du unter**  
[www.syna.ch/arbetsrecht](http://www.syna.ch/arbetsrecht)

Daniel Zoricic  
Regionalsekretär  
daniel.zoricic@syna.ch



## ICH UND MEINE ARBEIT

## «DER GAV IST MEIN DING!»

Die Zürcherin Silvia Haddaji ist Pharma-Assistentin und Gewerkschafterin – und beides aus Leidenschaft.

Seit Jahren macht sie sich stark für einen Gesamtarbeitsvertrag in ihrer Berufsgruppe.

## MEINE ARBEIT

Ich gebe zu, ursprünglich wollte ich eigentlich Krankenschwester lernen. Aber diese Lehre konnte man früher erst mit 18 Jahren beginnen, das dauerte mir zu lange. In der Berufsberatung sagten sie mir «Geh doch in die Apotheke!. Das hab ich dann gemacht. Ich habe die dreijährige Lehre zur «Apothekenhelferin» absolviert. Ein schrecklicher Begriff! – heute heisst es Pharma-Assistent/-in. Und es gefiel mir, deshalb bin ich im Beruf geblieben. Später gründete ich eine Familie, blieb aber immer mit einem Bein in der Apotheke. Mir gefällt die Vielseitigkeit im Job: das Medizinische ist sehr stark, aber du bist auch in der Administration, machst Warenbewirtschaftung oder Einkauf. Ich habe Freude daran, den Lernenden zu helfen. Deshalb bin ich später noch Berufsbildnerin geworden. In meiner jetzigen Stelle wird das auch honoriert.

## MEIN LOHN

Generell hast du aber wenig Aufstiegsmöglichkeiten als Pharma-Assistentin. Anerkannte Weiterbildungen gibt es kaum und wenn, werden sie selten honoriert. Der Lohn in meinem Beruf ist sowieso zu tief. Das fängt schon beim Einstieg an: Als ausgelernte Pharma-Assistentin verdienst du nicht einmal 4000 Franken! Auch jahrelange Erfahrung zahlt sich nicht aus: Ich bin jetzt 30 Jahre im Beruf und verdiene nicht bedeutend mehr als zu Beginn. Dabei sind die Lebenshaltungskosten in der Zwischenzeit massiv gestiegen! Und die Anforderungen im Beruf werden immer grösser: Du musst immer mehr wissen, es kommen immer neue Dienstleistungen hinzu, mehr Arbeit am Computer. Kundinnen und Kunden sind auch anspruchsvoller geworden. Aber mehr Lohn gibt es trotzdem nicht – es existieren eben keine verbindlichen Regelungen, nur Lohnempfehlungen. Weil unsere Berufsgruppe im Detailhandel angesiedelt ist, sind die Löhne entsprechend tief. Dabei würden wir viel eher ins Gesundheitswesen gehören.

## MEINE GEWERKSCHAFT

Mit der Zeit hat es mir angefangen zu stinken: Ich wurde immer unzufriedener mit den Arbeitsbedingungen. Als dann eines Tages in



«Ich will meine Berufskolleginnen motivieren, sich für ihre Arbeitsbedingungen einzusetzen.»

Silvia Haddaji

der Apotheke ein Fax von Syna hereinflatterte mit der Einladung zu einem Branchenabend, ging ich hin. Trotzdem bin ich nicht gleich Mitglied geworden, es brauchte noch einen zweiten Abend bei Syna. «Eine gute Sache, da sollte man mitmachen», sagte ich zu mir und meldete mich an. Ich habe dem Präsidenten des Apothekerverbands Zürich geschrieben wegen der Arbeitsbedingungen. Er warf uns vor: «Ihr Pharma-Assistentinnen macht ja auch nichts – organisiert euch doch zuerst!» Das habe ich gemacht: Ich habe eine IG gegründet und mich an Syna gewandt. Jetzt setzen wir uns gemeinsam ein für einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) in der Branche – der GAV ist mein Ding!

## MEIN ENGAGEMENT

Ich will meine Berufskolleginnen motivieren, sich für ihre Arbeitsbedingungen einzu-

setzen. Es geht um unsere Rechte und um die Anerkennung in unserem Beruf. Es ist wichtig, dass sich auch diejenigen solidarisch engagieren, die es eigentlich nicht nötig hätten, weil sie auf den Lohn nicht angewiesen sind.

Wenn ich etwas mache, dann richtig. In der Gewerkschaft bin ich im Sektionsvorstand aktiv. Zusätzlich werde ich bald als Arbeitsrichterin im Einsatz sein. Dabei werde ich als Beisitzerin die Rechte der Arbeitnehmenden vertreten. So lerne ich enorm viel übers Arbeitsrecht, das interessiert mich. Und es ist wichtig für meine politische Arbeit, denn ich will ja einen GAV für die Pharma-Assistentinnen!

Patricia Schoch  
Mitarbeiterin Kommunikation  
patricia.schoch@syna.ch

Parifonds Bau

# SICHERER UND BESSER

Wer im Baugewerbe arbeitet, kennt den Parifonds.

Dieser garantiert die Kontrolle der Arbeitsbedingungen und unterstützt die Ausbildung. Davon profitieren alle Angestellten – seit 50 Jahren.



Der Parifonds finanziert die Kontrollen der Arbeitsbedingungen auf dem Bau.

Es sind etwa 80000 Arbeitnehmende in der Schweiz, die den Parifonds finanzieren. Sie bezahlen monatlich 0,7 Prozent ihres Lohnes. Auf der anderen Seite zahlen die Arbeitgeber – rund 6000 Firmen – je 0,5 Prozent der Lohnsumme ein. Mit diesem Geld finanziert der Parifonds, der seit 50 Jahren zum Landesmantelvertrag des Baugewerbes (LMV) gehört, vor allem zwei Bereiche:

## FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN ...

Die Flankierenden Massnahmen garantieren, dass in der Schweiz alle Arbeitnehmenden Schweizer Löhne erhalten, und verhindern so Lohndumping und ungerechte Arbeitsbedingungen. Das muss aber kontrolliert werden, genauso wie die Einhaltung der Bedingungen des LMV. Dafür kommt der Parifonds auf: So wurden letztes Jahr 780 Betriebe aus der Schweiz und 350 Betriebe aus dem Ausland überprüft – und damit die Arbeitsbedingungen von über 10000 Angestellten.

## ... UND GUTE AUSBILDUNG

Das zweite Standbein des Fonds ist die Ausbildung: Er spricht regelmässig Beiträge für die berufliche Grund- und Weiterbildung, aber auch für Spezialistenkurse, für Kurse zur Arbeitssicherheit oder für Sprachkurse. Unterstützt werden auch die Polierausbildung, Lehrlingslager oder die Werbung für den Berufsnachwuchs. Das Geld, das du monatlich in den Parifonds einzahlst, tut also viel Gutes. Es bringt dich weiter, und es macht die Branche sicherer und besser!

Guido Schlupep  
Zentralsekretär Bauhauptgewerbe  
[guido.schlupep@syna.ch](mailto:guido.schlupep@syna.ch)

Interessiert an den Leistungen des Parifonds?

[www.consimo.ch/pb/](http://www.consimo.ch/pb/)

WEITERBILDUNG

## formation-ARC.Suisse

Nutze das aktuelle Kursangebot von ARC –  
für Syna-Mitglieder kostenlos!

### EINE KLARE HALTUNG I: KÖRPERSPRACHE AM ARBEITSPLATZ

Montag, 14., und Dienstag, 15. September 2020,  
10.00 bis 16.15 Uhr, Morschach

Haltung, Ausstrahlung und Präsenz sind entscheidend, ob und wie wir verstanden werden. Je besser wir unsere Worte mit unserer Körpersprache verbinden können, desto klarer und wirksamer ist unsere Kommunikation. Anhand spielerisch-praktischer Übungen erlernst du einen «Grundwortschatz» der Körpersprache.

### EINE KLARE HALTUNG II: KÖRPERSPRACHE AM ARBEITS- PLATZ – VERTIEFUNGSKURS

Donnerstag, 17., und Freitag, 18. September 2020,  
10.00 bis 16.15 Uhr, Morschach

Du nimmst die nonverbalen Signale deiner Umgebung wahr und kannst bereits einige ihrer inneren Botschaften «lesen». Im Kontakt mit anderen Menschen stellst du jedoch fest, dass du nicht immer überzeugend auftreten kannst. Durch das bewusste Wahrnehmen und Gestalten der eigenen Körpersprache lernst du, dein Selbstbewusstsein zu stärken – und damit deinen eigenen Standpunkt überzeugend zu vertreten.

### FIT IN DER AKTUELLEN RECHTSCHREIBUNG

Freitag, 18. September 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr, Olten

Was schreibt man gross, was klein? Was wird getrennt oder zusammen geschrieben? Wo muss ein Komma stehen? Frische deine Rechtschreibung auf und gewinne in der täglichen Schreibarbeit mehr Sicherheit. Voraussetzung: gute Deutschkenntnisse (mündlich und schriftlich).

### FRAUEN PLANEN IHRE VORSORGE UND FINANZEN

Montag, 21. September 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr, Olten

Viele Frauen müssen im Alter schmal durch. Sich in Vorsorge und Finanzen auszukennen, ist darum umso wichtiger. In diesem Kurs werden alle Bereiche behandelt, die bei der Planung der persönlichen Vorsorge- und Finanzsituation eine Rolle spielen: Pensionskasse, AHV, private Vorsorge, Steuern, Budget- und Liquiditätsplanung. Dabei werden frauenspezifische Besonderheiten beleuchtet und gezielte Antworten auf persönliche Fragen gesucht.

### INFOS UND ANMELDUNG

Bildungsinstitut ARC, Tel. 031 370 21 11

[arc@travailsuisse.ch](mailto:arc@travailsuisse.ch)

[www.formation-arc.ch](http://www.formation-arc.ch)

**NO all'iniziativa per la limitazione**

## UN'INIZIATIVA DANNOSA PER L'ECONOMIA

**Invece di tutelare i nostri salari e le nostre condizioni di lavoro, l'iniziativa per la limitazione porta soprattutto insicurezza e una minore protezione. Pertanto, il 27 settembre occorre un chiaro NO alle urne.**

**L**a crisi innescata dal coronavirus ha evidenziato le conseguenze di una chiusura delle frontiere per l'economia svizzera e come relazioni funzionanti con i nostri vicini europei siano vitali per la nostra piccola nazione dipendente dalle esportazioni. Ma è proprio ciò che l'iniziativa per la limitazione mette a repentaglio: se superasse lo scoglio delle urne comporterebbe la disdetta della libera circolazione delle persone e, di riflesso, di tutti gli accordi bilaterali. Ciò causerebbe un danno enorme all'economia – e di conseguenza anche alle lavoratrici e ai lavoratori. Invece di essere tutelati, come promette l'iniziativa, i salari sarebbero minacciati, poiché cadrebbero anche le misure di accompagnamento introdotte con la libera circolazione delle persone.

### SENZA LIBERA CIRCOLAZIONE DELLE PERSONE NESSUNA MISURA DI ACCOMPAGNAMENTO

Oggi le misure di accompagnamento garantiscono che le attività svolte in Svizzera siano remunerate con salari svizzeri, a prescindere dalla nazionalità dei collaboratori. Per garantirne l'applicazione coerente, le misure di accompagnamento prevedono controlli salariali e sanzioni in caso di reiterata violazione. In tal modo si impedisce che i lavoratori esteri siano impiegati da noi con salari da dumping e a condizioni inadeguate. Questo concorre a tutelare anche i salari e le condizioni di lavoro della popolazione attiva in Svizzera. Una tutela che cesserebbe con la fine della libera circolazione delle persone.

### A MANCARE SAREBBERO ANCHE LE PERSONE

La protezione dei salari non è l'unica cosa che in Svizzera rimpiangeremmo amaramente con la disdetta della libera circolazione delle persone: anche le persone ci mancherebbero. Come Manuel, originario della Guinea-Bissau, da molti anni attivo sui cantieri svizzeri – insieme ai molti altri migranti che costituiscono i due terzi di tutti i dipendenti fissi del settore della costruzione. Un dato che, tra l'altro, non è cambiato nemmeno con l'introduzione della libera circolazione delle persone. O come Andrea, infermiera tedesca alla quale abbiamo rivolto i nostri applausi questa primavera. Senza migranti, la cronica carenza di personale qualificato nella sanità sarebbe ancora più acuta. Tutti

loro danno un prezioso contributo alla comunità. Sono attivi in ambiti dove non c'è sufficiente forza lavoro indigena. Sono importanti per il buon funzionamento dell'economia elvetica. Questo va a vantaggio di tutti, anche delle lavoratrici e dei lavoratori locali. E sono soprattutto una cosa: parte integrante della nostra società.

### COESIONE SOCIALE A RISCHIO

Se fosse approvata, l'iniziativa per la limitazione metterebbe in discussione il diritto di soggiorno di molte persone. Una parte della nostra società – colleghi di lavoro, vicini di casa, amici, compagni in società sportive e del sindacato – non sarebbe più certa di poter rimanere in Svizzera, se vi fossero cambiamenti nel rapporto d'impiego. Improvvisamente queste persone subirebbero trattamenti iniqui. Sarebbe ingiusto e indebolirebbe la coesione sociale. L'iniziativa per la limitazione danneggia soprattutto i dipendenti. È un attacco alla protezione dei nostri salari e delle nostre condizioni di lavoro. Perciò, il 27 settembre votiamo NO all'iniziativa per la limitazione!

**Arno Kerst**  
Presidente  
[arno.kerst@syna.ch](mailto:arno.kerst@syna.ch)

### NULLA VA PIÙ ... SENZA DI NOI!

Un terzo delle lavoratrici e dei lavoratori in Svizzera ha radici straniere. Gran parte di questa forza lavoro è impiegata in ambiti in cui la popolazione indigena è poco propensa a lavorare – e non di rado in condizioni di precarietà. Molti sono inoltre impiegati in settori in cui c'è carenza di specialisti indigeni, come quello sanitario. Decisamente, questa gente non toglie il lavoro a nessuno svizzero.

[www.rien-ne-va-plus.info/it](http://www.rien-ne-va-plus.info/it)



## Exigencias salariales

**¡LOS APLAUSOS NO SON SUFICIENTES!**

**La vendedora, el cartero, el personal sanitario y los trabajadores de la limpieza recibieron aplausos esta primavera. Ahora exigimos salarios más altos para ellos. Sí, incluso en los tiempos del coronavirus los sueldos pueden y deben ser más altos.**

**H**an trabajado en las condiciones más difíciles. A causa de su labor, el lockdown no terminó en una catástrofe. El trabajo en el sector de la salud, en el comercio minorista o en la logística y el transporte es – como todos nos hemos dado cuenta de primera mano – sistémicamente relevante. Esto merece reconocimiento y, sobre todo, mejores sueldos y buenas condiciones de trabajo. Exigimos salarios más altos en el sistema de salud y en el comercio minorista. Ahora.

**AUMENTAR LOS BAJOS SUELDOS**

En el sector de la salud, la escasez de trabajadores calificados es un problema desde hace mucho tiempo y es cada vez es más urgente. En el sector del comercio minorista, las tendencias salariales han sido completamente insuficientes durante años. Muchos vendedores son trabajadores pobres y apenas pueden alimentar a una familia con su salario. Ambos sectores pueden y deben ahora tomar medidas – con aumentos salariales claros.

**Exigimos**

- ❗ en el sector de la salud, un aumento significativo de los sueldos inferiores a 5500 francos (por ejemplo, en el caso de los asistentes de enfermería);
- ❗ en el comercio al minorista, por lo menos 4000 francos para los trabajadores no cualificados y arriba de 4500 francos para los empleados con un certificado de capacitación.

**¿CORONAVIRUS COMO EXCUSA?**

Por supuesto, la crisis económica no tiene precedentes y el panorama sigue siendo incierto y difícil. Pero la situación de los sectores y empresas en particular debe ser examinada caso a caso. En el comercio y la industria, ha habido y seguirá habiendo dificultades aun cuando vaya todo bien. Y la tendencia salarial durante más de una década en la construcción es a todas luces insuficiente. Además, la falta de trabajadores cualificados también es un hecho en este sector, sobre todo debido a la escasa evolución de los salarios.

**Exigimos**

- ❗ 80–100 francos más de sueldo en la industria de la construcción en general;
- ❗ en el sector de las terminaciones, aumentos generales de entre 0,5 y 1,5 por ciento o 30 y 80 francos, dependiendo de la situación del sector.

Toda la información sobre la ronda salarial de 2021:

 [www.syna.ch/lohnrunde2021](http://www.syna.ch/lohnrunde2021)

**VAMOS A PONERNOS AL DÍA**

Los salarios en la industria han sido insuficientes durante años: no hay nada en la crisis y después de la crisis que nos haga pensar que nuestras exigencias no son justas. La necesidad de ponerse al día con los sueldos es evidente y no debe seguir posponiéndose durante las negociaciones.

**Exigimos**

- ❗ en la industria, entre el 0,5 y el 1,5 por ciento más de salario, dependiendo de la situación de la empresa.

**ASEGURAR LOS INGRESOS Y EL EMPLEO**

Sin duda hay industrias que sufren particularmente las consecuencias económicas del coronavirus. Los servicios personales son un ejemplo, pero también el turismo urbano y la industria de eventos. Las empresas que exportan a países que se ven afectados por la crisis mundial también se enfrentan a grandes desafíos. Aquí Syna ofrece su mano amiga en la búsqueda de soluciones que aseguren el empleo y por lo tanto los ingresos de todos – en una negociación franca y constructiva.

**Arno Kerst**  
Presidente  
[arno.kerst@syna.ch](mailto:arno.kerst@syna.ch)

**¡IGUALDAD SALARIAL AHORA!**

En muchos mal pagados empleos relevantes para el sistema son principalmente mujeres las que trabajan. Su situación salarial no ha mejorado ni siquiera después de la impresionante huelga de mujeres\*. En promedio, las mujeres en Suiza ganan 7700 francos menos que los hombres por un trabajo de igual valor cada año. Tampoco la Ley de Igualdad, que entró en vigor a principios de julio, eliminará esta discriminación salarial. Por eso Travail.Suisse y sus organizaciones miembros, incluyendo Syna, han lanzado la plataforma [respect8-3.ch](http://respect8-3.ch): Tras un análisis salarial, las empresas pueden inscribirse en una lista blanca y así posicionarse como pioneras de la igualdad de remuneración.

 [www.respect8-3.ch](http://www.respect8-3.ch)

**RESPECT8-3.CH**

## Setor de restauração

# SALVAR O GAV – O CORONAVÍRUS AINDA NÃO FOI DIGERIDO

O acordo coletivo de trabalho (GAV) no setor de restauração está garantido até o final de 2022.

No entanto, as condições laborais para funcionários tornam-se cada vez mais precárias.



Os funcionários de serviço continuam trabalhar em condições mais difíceis.

As negociações sobre o novo acordo foram interrompidas pelos empregadores no último verão e a aprovação de um prolongamento foi adiada durante meses. Todas as disposições e controlos importantes estiveram em perigo. No final de junho de 2020, no último segundo, o parte empregadora cedeu ainda: o GAV foi garantido até ao final de 2022. Além disso, vai haver um pequeno aumento dos salários mínimos a partir de 2022.

## NÃO HÁ DESPEDIMENTOS, MAS...

Os efeitos da crise do coronavírus continuam ser fatais para os funcionários do setor. Após o fecho dos restaurantes e das fronteiras da Suíça, muitos foram salvos do despedimento imediato pelo trabalho a tempo reduzido. O respetivo preço, no entanto, são graves reduções financeiras: por um lado, as gorjetas tão necessárias não estão mais disponíveis como salário adicional; por outro lado, a indemnização por trabalho a tempo reduzido cobre apenas 80% dos salários já baixos. De um salário mínimo de 3470 Francos restam apenas 2776 Francos líquidos! E nos muitos contratos com carga horária de trabalho irregular a indemnização desaparece por completo.

## AS NOSSAS EXIGÊNCIAS

Os políticos e parceiros sociais devem atuar imediatamente. O Syna exige:

- ❗ A indemnização por trabalho a tempo reduzido para as pessoas com baixos rendimentos tem de corresponder a 100 por cento do salário.
- ❗ A carga horária de trabalho deve ser definida no contrato de trabalho, sem falta.

Esta é a única maneira, pela qual os funcionários do setor de restauração podem trabalhar e se proteger da pobreza, mesmo em tempos de crise devido ao coronavírus.

Claudia Stöckli

Secretária central do setor de restauração  
claudia.stoeckli@syna.ch

## FAZ UMA PAUSA – MAS DE FORMA CORRETA!

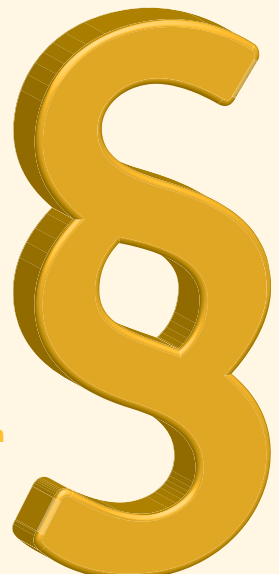
O descanso é necessário. Por isso, o código de trabalho requer a interrupção do trabalho após um certo tempo. O que deves saber ao fazer uma pausa.

Para as pausas o código prevê o seguinte tempo mínimo: um quarto de hora com mais de cinco horas e meia de trabalho, meia hora com mais de sete horas e uma hora com mais de nove horas. A pausa deveria ser feita após a metade do tempo laboral. Pausas são previstas para o descanso e a alimentação. Devem ser realizadas e o empregador é responsável para a sua realização. Por isso, não contam como tempo de trabalho – e não têm de ser pago. Há exceções, por exemplo, quando não te é permitido de deixar uma máquina, porque tens intervir imediatamente no caso de uma

avaria ou quando és supervisora numa cresce durante a refeição. Neste caso, a pausa tem de ser paga. O que é feito frequentemente, mas não é permitido: de deixar ignorar as pausas e terminar o dia de trabalho mais cedo. Para funcionários com deveres familiares existem regulamentos especiais, pode ter uma maior pausa de almoço a pedido. Também as grávidas têm o direito a pausas adicionais. Mas atenção: pequenas pausas para fumar contam como interrupções de trabalho – e, por isso, na realidade não são pagas. Além disso, não há nenhum direito legal para fazer pausas de fumar!

Mais informações sobre os teus direitos e obrigações podes encontrar em [www.syna.ch/arbeitsrecht](http://www.syna.ch/arbeitsrecht)

Daniel Zoricic  
Secretário regional  
daniel.zoricic@syna.ch



## WIR SIND UMGEZOGEN!

Unser Sekretariat am Neumarkt 2 mussten wir aufgeben, da der Liegenschaftsbesitzer plante, aus den Büros Mietwohnungen zu machen. Glücklicherweise konnten wir Anfang Juli die neuen Büroräumlichkeiten im zweiten Stock (oberhalb Migros-Restaurant) am Neumarkt 1 – also gleich gegenüber – beziehen.

### ZUERST FRUST, DANN LUST

Nachdem wir erfahren hatten, dass wir nach 22 Jahren umziehen sollten, machten sich die Syna-Verantwortlichen sofort auf die Suche nach geeigneten Ersatzräumen. Das Sekretariat sollte mit den ÖV gut erreichbar sein, aber auch bezahlbare Parkmöglichkeiten in der Nähe bieten. Auch war die Lage der Syna-Arbeitslosenkasse Brugg wegen der Nähe zum RAV Brugg sehr günstig und sollte beibehalten werden.

Ein Stein fiel uns vom Herzen, als wir im Frühling die Zusage der Liegenschaftsverwaltung Privera für die Büroräumlichkeiten am Neumarkt 1 erhielten. Bereits bei der Besichtigung konnten wir uns das neue Sekretariat gut vorstellen: Gute Möglichkeiten bei der Raumunterteilung, hohe Räume und einladender Empfangsbereich waren gegeben.

Für das Engagement bei Planung und Umsetzung sei Bajram Arifaj ein besonderer Dank ausgesprochen. Auch bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die tatkräftig beim Umzug mitgeholfen haben.

Oliver Hippele, Regionalsekretär

## INVALIDEN-VER(UN)SICHERUNG

Oft melden Mitglieder Schwierigkeiten mit der IV. Deshalb erzählen wir auf unserem Blog zwei Geschichten von Betroffenen.

Frau S\* erzählt: «Ich arbeite so gerne und würde mich sehr schämen, Geld vom Sozialdienst zu beziehen.» Nach einem negativen IV-Entscheid lebt sie nun seit zwei Jahren von ihrem Ersparten und mit Unterstützung des Sohnes. Fünf Stunden pro Woche kann sie in einem Restaurant aushelfen.

Herr M\* befindet sich seit über drei Jahren in der IV-Rentenüberprüfung. Neben dem langen Warten, das sehr belastend ist, fühlt er sich schikaniert von der IV: «Wegen der IV musste ich meinen Fahrausweis abgeben, da mir eine Ärztin der regionalen ärztlichen Dienste eine Drogenabhängigkeit untergejubelt hat. Erst nach einer teuren Haarprobe, die mir bis heute nicht rückvergütet wurde, habe ich ihn zurückerhalten.»

Syna setzt sich dafür ein, dass es auch bei Wegfall der Arbeit würdige Lebensbedingungen gibt. Mehr zum Thema:

[www.deutschfreiburg.syna.ch/dfr-aktuell](http://www.deutschfreiburg.syna.ch/dfr-aktuell)

\* Namen dem Regionalsekretariat bekannt



## TEILWEISER ALLTAG

Liebe Verbandskolleginnen und -kollegen

Nun ist ja bei vielen teilweise der Alltag, wenn auch noch nicht der Normalität entsprechend, wieder eingeleitet. Walter, Marina und ich haben die Arbeit wieder aufgenommen – unter Einhaltung der vom BAG vorgeschriebenen Vorsichtsmassnahmen, versteht sich.

An seiner Sitzung nach den Sommerferien Ende August wird der Regionalvorstand besprochen und entschieden, wie es mit den Anlässen weitergeht. Bereits abgesagt wurde die Veteranentagung.

### ABZUG BERUFSBEITRÄGE

Alle Mitglieder, denen ein Berufsbeitrag vom Lohn abgezogen wird und die diesen für das Jahr 2019 noch nicht zurückgefordert haben, werden gebeten, ihre Unterlagen so rasch als möglich ans Regionalsekretariat zu schicken oder vorbeizubringen. Nun sind wir neugierig und warten auf die Entscheide des Regionalvorstands.

Elvira und Walter Wüthrich, Marina Raimann

REGIONALER FAMILIENAUSFLUG 2020

## BESICHTIGUNG KLOSTER UND KÄSEREI IN DISENTIS

Samstag, 26. September 2020

07.00 Uhr Abfahrt ab Chur Richtung Disentis (versch. Zustiegsorte)  
09.45 Uhr Besichtigung/Führungen  
13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen  
ca. 15.00 Uhr Rückreise

Detailprogramm nach der Anmeldung oder auf unserer Website

[www.graubuenden.syna.ch](http://www.graubuenden.syna.ch)

Anmeldung obligatorisch

Bis 11. September 2020 an  
Syna, Steinbockstrasse 12, 7000 Chur  
oder per E-Mail an  
[chur@syna.ch](mailto:chur@syna.ch)



## SYNA SETZT SICH EIN FÜR DEN SCHUTZ DER ARBEITNEHMENDEN

### MEDIENPRÄSENZ UNSERER REGION

Agron Gjuraj forderte in der «Neuen Luzerner Zeitung» eine Maskenpflicht im Detailhandel. Das sichert Arbeitsplätze und schützt Personal und Kunden vor dem Coronavirus. Im Radio SRF beurteilte der Regionalverantwortliche die Lage der Arbeitnehmenden in der Coronakrise aus Gewerkschaftssicht. Er betonte: In der aktuell schwierigen Lage sei die gute Zusammenarbeit der Sozialpartner wichtig, und man müsse von einer Verhärtung der Fronten absehen.

### GEMEINSAME KAMPAGNE MIT DER SUVA

Die Suva hat einen Nackenschutz entwickelt, der den täglichen Anforderungen der Bauleute Rechnung

trägt. Syna Luzern hat die Suva-Kampagne für den Nackenschutz auf diversen Baustellen unterstützt (siehe Foto). So können sich die Bauleute vor starker Sonneneinstrahlung und vor Hautkrebs schützen.

### NEUER REGIONALSEKRETÄR

Carmine Penta beginnt seine Anstellung als Regionalsekretär bei uns (60%) und auf dem Regionalsekretariat Stans (40%) ab dem 1. September. Wir freuen auf die gemeinsame Zusammenarbeit und wünschen ihm einen guten Start.





## GESCHÄTZTE MITGLIEDER

Wir hoffen, dass es euch in dieser speziellen Zeit gut geht. Schweren Herzens haben sich die Sektions- und Regionalvorstände entschlossen, alle Ausflüge aufs nächste Jahr zu verschieben. Auch von der Jubilarenefeier müssen wir dieses Jahr in der üblichen Form absehen. Dies werden wir natürlich nächstes Jahr mit euch nachholen.

Wir haben lange damit gewartet, diese schwere Entscheidung zu treffen. Doch in der aktuellen Situation ist es sicher das Vernünftigste. Wir werden euch auf dem Laufenden halten, wenn sich etwas ändert.

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

Unser Sekretariat ist weiterhin telefonisch von Montag bis Donnerstag von 9.30 bis 15.30 Uhr und am Freitag von 9.30 bis 12.00 Uhr erreichbar. Termine sind jederzeit vereinbar: Wir führen im Sekretariat Beratungen unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen durch. Wir danken euch für euer Verständnis und wünschen euch alles Gute. Bleibt gesund!

### VATERSCHAFTSURLAUB

Denkt daran, am 27. September JA für den Vaterschaftsurlaub zu stimmen. Am 5. September findet ein nationaler Aktionstag zum Vaterschaftsurlaub statt mit Aktionen auch in unserer Region. Infos: [www.nordwestschweiz.syna.ch](http://www.nordwestschweiz.syna.ch)

Astrid Beigel, Regionalverantwortliche

## NEUER KOLLEKTIVARBEITSVERTRAG BEKRÄFTIGT JAHRELANGE SOZIALPARTNERSCHAFT

**In konstruktiven Verhandlungen konnten Syna und das Traditionsunternehmen Schoeller Textil AG die Arbeitsbedingungen der Angestellten weiter modernisieren. Der neue Kollektivarbeitsvertrag tritt rückwirkend per 1. April 2020 in Kraft.**

Syna freut sich, dass die erfolgreiche Sozialpartnerschaft auf diesem Weg weitergeführt wird. Zentralsekretär Nico Fröhli meint dazu: «Die aktuell schwierige Situation rund um Corona hat uns nicht davon abgebracht, den Mitarbeitenden verbesserte Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.» Die Angestellten der Schoeller Textil AG erhalten unter anderem mehr Ferientage und höhere Mindestlöhne.

Syna steht den Mitarbeitenden des Unternehmens bereits seit fast 20 Jahren zur Seite. Nicht nur die Syna-Mitglieder, sondern alle Angestellten werden persönlich betreut. Die zuständige Regionalsekretärin Cornelia Bickert freut sich, dass Syna auch in Zukunft Ansprechpartnerin für die Anliegen der Mitarbeitenden ist: «Das in der Vergangenheit entstandene Vertrauen zwischen den Mitarbeitenden, dem Arbeitgeber und uns ist eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Sozialpartnerschaft.»



## INFOABEND VORZEITIGE PENSIONIERUNG

**Möchtest du dein Arbeitsleben schon vor dem ordentlichen Pensionalter beenden? Arbeitest du im Bauhauptgewerbe, in der Gebäudehüllenbranche oder im Maler-/Gipsergewerbe?**

In diesen Branchen gibt es von den Sozialpartnern gemeinsam getragene Vorruhestandsmodelle, die allen ein Arbeitsende in Würde ermöglichen – und von denen schon viele Rentnerinnen und Rentner profitieren.

An unserem Informationsabend erfährst du von Spezialisten alles, was du zur Finanzierung deines Ruhestands wissen musst: Voraussetzungen, Leistungen, Auszahlungsverfahren und Vollzug. Deine Fragen kannst du dem Syna-Regionalsekretariat übrigens schon jetzt mitteilen.

### Infoabend vorzeitige Pensionierung

Mittwoch, 2. September, 19.00 bis 22.00 Uhr  
Restaurant Adler, Hergiswil  
mit Samuel Nogueira, Stiftung FAR, Auszahlungsstelle Syna, und Jürg Lehmann, AXA Winterthur (Vorruhestandsmodelle Gebäudehülle und Maler/Gipsler)

### Anmeldung

Bis 28. August an Gewerkschaft Syna, Bahnhofstrasse 1, Postfach, 6370 Stans  
oder per E-Mail an [stans@syna.ch](mailto:stans@syna.ch)  
Bei Bedarf organisieren wir eine Fahrgelegenheit.

## DV BEWEGUNG Ü60

**Einladung zur Delegiertenversammlung der Bewegung Ü60 in der Deutschschweiz**

Der Anlass findet am **Mittwoch, 23. September 2020**, im historischen Städtchen Rapperswil (SG) von 10.00 bis 15.00 Uhr statt.

Am Vormittag hält Bea Heim, Nationalrätin von 2003 bis 2019 und Co-Präsidentin VASOS, ein Referat zum Thema: «Endlich eine Überbrückungsrente ab 60?». Dabei werden Pro und Kontra erläutert mit anschliessendem Gedankenaustausch.

Nach dem Mittagessen im Restaurant Rathaus ist eine Stadtführung durch Rapperswil angesagt (Die Corona-Schutzmassnahmen werden eingehalten).

### INFOS

Bist du interessiert und möchtest weitere Details erfahren? Dann melde dich bei deinem Regionalsekretariat: [www.syna.ch/regionen](http://www.syna.ch/regionen)



## OLTEN/SOLOTHURN

## DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

Unser neuer Aussendienstmitarbeiter für die Regionen Olten/Solothurn und Bern:



«Mein Name ist Besnik Tairi, ich bin 29 Jahre alt und wohne in Pieterlen. Seit dem 3. August bin ich als Aussendienstmitarbeiter für die Regionen Olten/Solothurn und Bern tätig. In der Freizeit wandere ich gerne und genieße dabei die schöne Aussicht.

Nach mehreren Jahren in der Versicherungsbranche suchte ich eine neue Herausforderung im sozialen Bereich. Diese habe ich bei Syna gefunden. Die Motivation, mich bei der Gewerkschaft zu bewerben, war, mich für bessere Arbeitsbedingungen zu engagieren und auch andere Leute dafür zu begeistern, bei Syna mitzumachen.

Mit einer Mitgliedschaft können alle zu besseren Arbeitsbedingungen in der eigenen

Branche beitragen. Ausserdem bietet Syna ihren Mitgliedern viele weitere Vorzüge. Mein Ziel ist es, auch junge Leute für Syna zu begeistern.

Der Kontakt mit bestehenden und auch potenziellen Syna-Mitgliedern gestaltet jeden Arbeitstag einzigartig und vielfältig. Ich werde auf Baustellen sowie in diversen anderen Branchen anzutreffen sein, um Syna vorzustellen und zu vertreten und die Arbeitnehmenden für eine Mitgliedschaft zu begeistern.»

Besnik Tairi

## OBERWALLIS

## ABSCHIEDE UND NEUANFÄNGE

Abschied von zwei Mitarbeitenden im Regionalsekretariat Visp:



Wir gratulieren Aaron Tscherrig, der bei uns seine Lehre als Mediamatiker erfolgreich abgeschlossen hat. Aaron absolvierte seine Ausbildung im Regionalsekretariat von August 2017 bis Ende Juli 2020. Mit Stolz entlassen wir mit ihm einen weiteren Lehrling ins Berufsleben: Aaron, wir sind uns sicher, dass du deinen Weg machen wirst!



Auch Fernando Pinto, bei uns seit März 2019 im Aussendienst tätig, hat das Team Ende Juli verlassen. Fernando war für die Mitgliederwerbung zuständig und wird in Zukunft wieder die Schulbank drücken. Wir wünschen ihm für seine Weiterbildung alles Gute.

## SYNA BILDET AUS

Die Lehrlingsausbildung war für uns schon immer wichtig: Wenn ich mich richtig erinnere, gehörte Syna zu den Ersten, welche die Ausbildung zum Mediamatiker im Oberwallis anboten. Damals mussten die Lehrlinge noch bis nach Biel reisen, um die Berufsschule zu besuchen. Aktuell haben wir einen Lernenden im zweiten Lehrjahr, und wir planen, im Sommer 2021 eine weitere Lernende oder einen Lernenden anzustellen.

Juri Theler, Regionalverantwortlicher

## URI

## SYNA UNTERSTÜTZT FAMILIEN

Abstimmungsempfehlungen zum 27. September von Syna Uri

Die Zeit ist reif, um die Kinder- und Ausbildungszulage des Kantons Uri um je 40 Franken zu erhöhen. Mit einem Ja stärkst du das Rückgrat der Familien, die heute noch ein wichtiges Element der Gesellschaft sind.

Für arbeitnehmende Eltern sind die zusätzlichen zweimal 40 Franken kein Luxus: Sie werden benötigt! Die Familien müssen ja nicht nur für Lebensmittel aufkommen. Syna setzt sich im Kanton Uri für die Arbeitenden ein und bittet die Urner Bevölkerung, der Erhöhung der Kinder- und Ausbildungszulage von je 40 Franken zuzustimmen. Ebenso sind der Vaterschaftsurlaub und die Erhöhung der Kinderabzüge anzunehmen. Die Begrenzungsinitiative ist abzulehnen. Sie schadet der Schweiz und den Unternehmenden.

André Müller, Regionalleiter

## ZUG/INNERSCHWYZ

## BILDUNGSABEND

Freitag, 16. Oktober 2020, 19.00 bis 22.00 Uhr, Restaurant Gotthard, Goldau

NACH DER ABSTIMMUNG VOM 27. SEPTEMBER:

WIE GEHT ES AUS GEWERKSCHAFTLICHER SICHT WEITER?

Was sind die weiteren Schritte nach der Abstimmung vom 27. September? Travail.Suisse-Präsident Adrian Wüthrich wird ein spannendes Referat zu den Themen Familien- und Europapolitik aus gewerkschaftlicher Sicht halten. Alle Mitglieder der Region sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

## Anmeldung

Bis Freitag, 9. Oktober an  
Gewerkschaft Syna, Hauptplatz 11,  
Postfach 125, 6431 Schwyz  
per Telefon: 041 811 51 52  
per E-Mail: [schwyz@syna.ch](mailto:schwyz@syna.ch)



## ZÜRICH/SCHAFFHAUSEN

## MINDESTLOHNINITIATIVE

55 Stunden Arbeit pro Woche für 3700 Franken. Das darf doch nicht wahr sein! Und doch gibt es das. In der Schweiz. In Zürich.

Syna lanciert daher gemeinsam mit anderen Verbänden die Mindestlohninitiative in Zürich, Winterthur und Kloten. Diese fordert 23 Franken Mindestlohn pro Stunde – 4000 Franken Bruttolohn bei einer 40-Stunden-Woche. Wir wollen faire Löhne für ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben ohne Stigma Sozialhilfe.

Es trifft vor allem Frauen, oft alleinerziehend. Sie verlieren mehrfach, kommen aus der Spirale der Armut nicht

heraus, trotz Arbeitszeiten wie bei einem Spitzenverdiener. Abgedeckt wird dies durch Sozialhilfe. Dies bezahlt jedoch die breite Masse, nicht jene Arbeitgeber, die sich durch billige Arbeitskräfte Geld sparen, um dieses selbst einzustreichen oder ihre Leistungen zu Dumpingpreisen anzubieten. Ein Kreislauf, den es zu durchbrechen gilt.

Wir rufen euch auf, die Initiative zu unterstützen! Infos und Unterschriftenbogen unter: [www.lohnzumleben.ch](http://www.lohnzumleben.ch)

# VERANSTALTUNGEN

23. AUGUST BIS  
31. OKTOBER 2020

## DEUTSCHFREIBURG

**Samstag, 5. September**  
**CSK Familientag** **ABGESAGT**

➤ Christlich soziales Kartell

**Aktionen für den  
Vaterschaftsurlaub –  
Wer hilft mit?**

**Samstag, 5. September**

9.00–12.00 Uhr

📍 Murten

📍 Treffpunkt Pärkli vor Berntor

**Mittwoch, 9. September**

14.00–17.00 Uhr

📍 Düringen

📍 Pärkli Raiffeisenbank

**Samstag, 12. September**

9.00–12.00 Uhr

📍 Tavers, Dorfmärit

📍 Syna Parkplatz

**Mittwoch, 16. September**

13.00–16.00 Uhr

📍 Plaffeien, Dorfmärit

📍 Pärkli bei Kirche

**Donnerstag, 17. September**

14.00–17.00 Uhr

📍 Murten

📍 Pärkli vor Berntor

**Samstag, 26. September**

9.00–12.00 Uhr

📍 Schmitten

📍 Vorplatz BGZ

## GRAUBÜNDEN/SARGANSERLAND

**Samstag, 26. September**  
**Familienausflug**

Besichtigung Kloster und Käserei

📍 Disentis

**Samstag, 3. Oktober**  
**Generalversammlung**

📍 wird noch bekannt gegeben

➤ Sektion Pez Aul

**Sonntag, 4. Oktober**  
**Familienausflug**

Besichtigung Victorinox-Museum

📍 Brunnen

➤ Sektion Domat/Ems und Umgebung

**Samstag, 31. Oktober**  
**Delegiertenversammlung**

📍 Domat/Ems, Restaurant Term Bel

## OBWALDEN/NIDWALDEN

**Mittwoch, 2. September**  
**Infoabend VRM, FAR**

19.00 Uhr

📍 Hergiswil, Restaurant Adler

**Dienstag, 8. September**  
**Seniorenausflug**

📍 Einsiedeln

**Samstag, 31. Oktober**  
**Regionalausflug**

📍 Chasseral

## URI

**Samstag, 12. September**  
**Herbsthock**

Besichtigung SISAG und Nachtessen

17.30 Uhr

📍 Schattdorf, Firma SISAG

## ZUG/INNERSCHWYZ

**Sonntag, 23. August**  
**Familien-Sommerfest**

Abstands- und Hygienemassnahmen können eingehalten werden.

11.00 Uhr

📍 Unterägeri, Waldhütte Sibiriboden

➤ Sektion Zug

**Freitag, 25. September**  
**Delegiertenversammlung**

Abstands- und Hygienemassnahmen können eingehalten werden.

19.00 Uhr

📍 Cham, Restaurant Steirereck

**Freitag, 16. Oktober**  
**Bildungsabend**

Abstands- und Hygienemassnahmen können eingehalten werden.

19.00–22.00 Uhr

📍 Goldau, Restaurant Gotthard

**Legende:** 📍 Ort | 📍 Treffpunkt | ➤ Veranstalter

## IMPRESSUM

**Syna Magazin**  
**Offizielles Publikationsorgan für Syna-Mitglieder**

Erscheinungsweise 8 Ausgaben pro Jahr  
Auflage 27 569 Exemplare (WEMF 2019)  
Herausgeberin Syna – die Gewerkschaft  
Zentralsekretariat, Postfach 1668  
4601 Olten, [www.syna.ch](http://www.syna.ch)  
Redaktion/Satz kommunikation@syna.ch  
Redaktion T.S. Linda Rosenkranz  
rosenkranz@travailsuisse.ch

Druck/Versand Merkur Zeitungsdruck AG  
Adressänderungen info@syna.ch

**Nächste Ausgabe** 30. Oktober 2020  
Redaktionsschluss 14. Oktober 2020, 12.00 Uhr

**Bildnachweise**  
Adobe Stock (S. 1, S. 2 Mitte rechts, S. 4, S. 5, S. 8 unten, S. 9 links, S. 12 links, S. 13, S. 15 links, S. 17 Mitte und unten, S. 18 unten, S. 20 rechts)  
Syna (S. 6 unten, S. 7 unten, S. 8 Logo «rien ne va plus», S. 11, S. 16 unten, S. 18 oben links und rechts, S. 20 unten links)  
Travail.Suisse (S. 3, S. 5 Logo «respect8-3.ch», S. 7 oben, S. 12 Logo «formation-ARC.suisse», S. 18 Mitte rechts)  
zVg (S. 16 Mitte rechts)



**EIDGENÖSSISCHE ABSTIMMUNG**  
27. SEPTEMBER 2020

**Nicht vergessen:**  
**JA** zu 2 Wochen Vaterschaftsurlaub  
**NEIN** zur Begrenzungsinitiative/  
Kündigungsinitiative

Empfehlungen unseres Dachverbands Travail.Suisse für die weiteren Vorlagen:

- ❗ Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten): **NEIN**
- ❗ Jagdgesetz und Beschaffung neuer Kampfflugzeuge: **keine Parole**

**Vaterschaftsurlaub: nationaler Aktionstag**  
5. September 2020, diverse Standorte schweizweit



Aktuell sind wir unterwegs und auf der Strasse in allen Syna-Regionen für den Vaterschaftsurlaub.

Am 5. September folgt der Höhepunkt unserer Strassen- und Standaktionen: Sei auch dabei und hilf mit, möglichst viele zu überzeugen, am 27. September JA für den Vaterschaftsurlaub zu stimmen. Besuche uns am Syna-Stand in deiner Region und diskutiere mit uns!

## BRANCHENKONFERENZEN

**MEM-Industrie**  
18. September 2020  
Olten, Hotel Arte

Themen (u. a.): Coronakrise, Datenschutz am Arbeitsplatz. Eingeladen sind alle Syna-Mitglieder der Branche.

**Anmeldung bis spätestens 28. August**  
**Infos und Anmeldung:**  
🌐 [www.syna.ch/mem](http://www.syna.ch/mem)



**Gesundheitswesen**  
30. September 2020  
Olten, Hotel Arte

Themen (u. a.): neuste Entwicklungen in der Branche, Positionen. Eingeladen sind alle Syna-Mitglieder der Branche.

**Anmeldung bis spätestens 28. August an**  
✉ [brigitte.guldumann@syna.ch](mailto:brigitte.guldumann@syna.ch)



## GESEHEN IM NETZ

- 📘 [facebook.com/syna.ch](https://facebook.com/syna.ch)
- 📷 [instagram.com/syna\\_ch](https://instagram.com/syna_ch)
- 🐦 [twitter.com/syna\\_ch](https://twitter.com/syna_ch)
- 🌐 [linkedin.com/company/syna-ch](https://linkedin.com/company/syna-ch)

### FORDERUNGEN FÜR LOHNGLEICHHEIT #1

Die Berufe, in denen die prekärsten Arbeitsbedingungen herrschen, werden mehrheitlich von Frauen ausgeführt.

Es braucht eine grundsätzliche Aufwertung dieser Berufsgruppen.



**Chemie-/Pharmaindustrie**  
23. Oktober 2020  
Olten, Zentralsekretariat

Themen (u. a.): Zwingt die Coronakrise die Chemie- und Pharmakonzerne zur Rückführung ausgelagerter Produktionen? Welche Forderungen müssen wir diesbezüglich gewerkschaftlich stellen? Lohnverhandlungen 2020/21. Alle Syna-Mitglieder der Branche erhalten eine Einladung.

**Anmeldung bis spätestens 9. Oktober**  
**Infos und Anmeldung:**  
🌐 [www.syna.ch/chemie-pharma](http://www.syna.ch/chemie-pharma)

